

Hilfe für Menschen in Mosambik

Das Bienenprojekt



11. Rundbrief - Mocuba d. 5.08.2019

Liebe Freunde!

Es sind nun die letzten Tage für mich hier in Mosambik angebrochen. Am Mittwoch geht mein Flug zurück nach Hause.

Nach dem Seminar an der Bibelschule nahm Pastor Nahoma mich mit zu einer Trauung im Busch, Es hatten sich viel Menschen versammelt um mit den Brautleuten zu feiern. Es war schon etwas ganz Besonderes das mitzuerleben.



Die letzte Woche war eine voll ausgefüllte Zeit. Zunächst begann die Woche mit einem Gottesdienst in Nicodala. Pastor Nahoma brachte mich von Mocuba nach Nicodala. Man hatte mich gebeten die Predigt zu halten. Ich sprach über den Sündenfall. Die Gemeinde beteiligte sich mit Kommentaren während der Predigt. Es war schon sehr bewegend. Eine Frau sagte, die Männer verhalten sich wie Götter. Na, da war was los!

Am Montag begann das zweite Seminar, diesmal in Nicodala. Es nahmen etwa 30 Personen teil, Männer und Frauen. Am ersten Tag war wieder zunächst die Theorie dran und es wurden die Leisten für einen Kasten die Leisten mit Wachs bestückt.



Übernachten konnte ich bei einem Pastor der Kirche in Nicodala. Er ist Direktor einer Grundschule, 1.-7. Klasse mit 3.000 Kinder. Die einen haben vormittags die anderen nachmittags Schule und da trotzdem nicht genügend Klassenräume da sind muss auch im Freien unter einem Baum unterrichtet werden. 50 Kinder und mehr in einer Klasse, ist das Normale.



Am zweiten Tag des Seminares fuhren wir aufs Land um dort uns Bienenkästen anzusehen und auch einen Kasten aufzustellen. Nachdem wir den Asphalt verlassen hatten, ging es über Stock und Stein bis zu einem kleinen Fluss, durch den wir dann zu Fuß waten mußten um schließlich noch Etwa weiter 2 Kilometer zu laufen, um an unser Ziel zu kommen. Vor 2 Jahren war ich hier schon einmal mit Christian Schlötterer. Die Hoffnung war nun groß, etwas Honig ernten zu können, aber durch Umstellen der Kästen und auch durch Sturm, der einen Kasten umgeschmissen hatte. War kein Honig zu ernten, aber an den Völkern konnte ich den Teilnehmern einiges zeigen und erklären. Nach einer Pause, in der ein paar Kokosnüsse von einer Palme geholt wurden, um den Saft zu trinken und das Fleisch zu essen, ging es wieder auf den Rückmarsch. In Nicodala angekommen gab es noch etwas zu essen, das Frauen der Gemeinde vorbereitet hatten.



Am Mittwoch wollten wir eigentlich um Neun Uhr aufbrechen zu unser dritten Station, aber da das Auto des Pastors ein Problem mit dem Licht hatte, mußte dies erst repariert werden, so daß wir erst nach dem Mittag loskamen. Die ersten Kilometer waren noch Asphalt, aber dann ging es über eine Sandpiste nach Derre. Die Sandpiste war in einem einigermaßen guten Zustand,



erstaunlicherweise. Pastor Domingos meinte, es wäre sicher deswegen, weil der Präsident vor Kurzem in Derre zu einer Einweihung eingeflogen worden war und viele Offizielle diese Straße benutzen mußten.

Uns sollte es recht sein, denn so benötigten wir anstelle der 4-5 Stunden nur 3 Stunden. Man wartete schon dort auf uns. Da die Lehmkirche keinen Stromanschluß hat, wurde ein Kabel besorgt, mit dem ein „Elektriker“, dann am folgenden Tag eine abenteuerliche Verbindung zum Nachbarhaus herstellte und wir so Strom bekamen. Als alles klappte nach einigem Hin und Her, konnte das dritte Seminar beginnen. Es war zwar schon später als gedacht, doch wir kamen





gut voran, so daß auch noch Zeit war, Leisten mit Wachs zu bestücken und auch noch 2 Kästen aufzustellen.

Am Nächsten Tag ging es zu einem der Teilnehmer. Er hatte einen Bienenkasten selber gebaut. Es waren Bienen darin und er meinte, wir könnten dort auch Honig ernten. Es sollte der Weg dorthin mit dem Auto nicht weit sein, vielleicht eine halbe Stunde nach 45 Minuten fragten wir, wie weit es noch wäre, man sagte wir

hätten jetzt die halbe Strecke. Nach eineinhalb Stunden waren wir

schließlich angekommen mit etwa 20 Personen in und auf einem Pickup. Unterwegs hatte es begonnen zu

regnen, das hat aber der Freude keinen Abbruch getan. Es wurde auf dem ganzen Weg gesungen. Der Teilnehmer hatte den Kasten in einem Baum aufgestellt. Was machen? Der Kasten wurde heruntergeholt, die Bienen schwirrten um uns herum, aber wurden, Gott sei Dank nicht aggressiv. So konnten wir den Kasten öffnen. Von vornherein konnte ich sehen und ihnen erklären, daß er sich zwar viel Mühe beim Bau des Kastens gemacht habe, aber, da die Leisten unterschiedlich breit waren, es zu erwarten wäre, daß wir die Waben nicht gut herausbekommen würden. So war es denn auch. Die Waben, die wir herausnehmen wollten zerbrachen. Der Wunsch nach Honig war so groß, daß der Besitzer unbedingt Waben herausnehmen wollte. Es gab zwar keine Wabe nur mit Honig, aber trotz meines Protestes wollte man die, die ein wenig Honig hatten und viel Brut trotzdem herausnehmen. Ich konnte sie überzeugen dann doch ein paar Waben mit Brut im Kasten zu belassen. Was rausgenommen worden war, wurde verteilt und mit Brut, Maden und Pollen genussvoll verspeist. Ich konnte nichts machen, es war der Wunsch des Besitzers. Für mich war es neue Lektion.

Hier gibt es noch viel zu tun!

Auf der Rückfahrt war die Straße an manchen Stellen sehr glatt wegen des Regens. An einer Stelle kamen wir so sehr ins Schlingern, daß wir einen Moment lang alle Angst hatten, der Wagen kippt um. Als der Wagen dann sicher stand stiegen alle aus und von der Ladefläche um auf offener Straße laut Gott zu danken, danach ging es singend weiter. An der Kirche heil angekommen wurde noch einmal Gott mit Gesang und Tanz gedankt.

Damit möchte ich zunächst einmal schließen und mich ganz herzlich bei Euch bedanken, die Ihr für mich und diese Arbeit gebetet habt. Unser Herr hat schützend immer wieder seine Hand über mich gehalten, das kann ich bezeugen!

So seid nun ganz herzlich begrüßt von mir

Arne Spießwinkel!

P.S.: Gerne komme ich in Eure Gemeinden, um von dieser Arbeit zu berichten!

Ihr könnt diese Arbeit auch weiterhin unterstützen über ein

Konto der **Ev. Kirchengemeinde Kropp**: IBAN Nr.: **DE49 2175 0000 0000 0688 88**

Zweck der Spende: „**Bienenprojekt Kropp**“

Wenn Ihr eine Spendenquittung haben möchtet, dann geben Sie bitte Ihre Adresse in der Überweisung an.

Kontakt: Arne Spießwinkel / Siedlungsweg 14 / 24848 Kropp / Tel.: 04624/8027277

E-Mail: arne.spiesswinkel@web.de

Möchte jemand von Euch meine Rundbriefe nicht mehr bekommen dann teilt es mir bitte per Mail mit.

